

mit Angelica Diettrich scheiden zu lassen, was er zuvor in Wien jahrelang vergeblich versucht hatte. Noch im gleichen Jahr ging er, ebenfalls in Coburg, eine neue Verbindung ein. Im Rathaus der herzoglichen Residenzstadt heiratete Johann Strauß die Witwe Adele, eine geborene Deutsch; bald darauf kehrte er allerdings nach Wien zurück. In jenen Jahren verzeichneten die Coburger Annalen übrigens zahlreiche "Neubürger auf Zeit"; denn die Vestestad galt weithin als eine Art "Scheidungsparadies". fr 348

Nürnberg: Anlässlich des 500. Geburtstages Martin Luthers bereitet das Germanische Nationalmuseum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Verein für Reformationsgeschichte eine historische Ausstellung "Martin Luther und die Reformation in Deutschland" vor. Ausgehend von den wichtigsten Lebensstationen Luthers werden Voraussetzungen, Verlauf und Wirkungen der Reformation gezeigt, die eines der folgenreichsten Ereignisse der deutschen Geschichte war.

In 15 Abteilungen werden mehr als 600 Gemälde, Bildwerke, grafische Blätter, Dokumente und andere Zeugnisse der Zeit zu sehen sein, darunter so bedeutende Leihgaben wie Dürers Bildnis des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen aus der Gemäldegalerie Berlin und Cranachs Bildnis des Kardinals Albrecht von Brandenburg als hl. Hieronymus aus dem Hessischen Landesmuseum in Darmstadt. Aus dem städtischen Museum Braunschweig kommt die der Überlieferung nach von Tetzel benutzte Ablaßkiste, aus der Universitätsbibliothek Breslau Luthers im Todesjahr 1546 geschriebener Brief an seine Frau.

Die Ausstellung zeigt zunächst das spätmittelalterliche Deutschland am Vorabend der Reformation mit Einblicken in das wirtschaftliche und soziale Leben, das Schul- und Bildungswesen und in die Kirche mit ihren vielfältigen Formen der Religiosität. Es folgen die ersten Jahre Luthers in Wittenberg, in denen sich die Grundzüge seiner reformatorischen Theologie herausbildeten. Die entscheidenden Ereignisse der Reformation dokumentiert die Ausstellung aus unterschiedlichen Blickpunkten. Eine eigene Abteilung ist dem Bauernkrieg, dem Täuferturn und den sozialrevolutionären Tendenzen im Umkreis der Reformation gewidmet. Beispiele der zeitgenössischen Bildpublizistik zeigen die Reformation als Volksbewegung. Den Abschluß der historischen Überschau bilden die Jahre 1530 bis 1555, in denen sich der Protestantismus kirch-

lich wie politisch zu einer eigenständigen Kraft entwickelt und auch die alte Kirche die Gestalt einer Konfession anzunehmen beginnt.

Drei Abteilungen der Ausstellung behandeln einzelne Themen: Die "Reformation der Glaubensbilder" in der bildenden Kunst anhand der Darstellungen des Erlösungswerkes Christi vom Spätmittelalter bis zur Reformation, das Bibelwerk Martin Luthers und die geistliche Musik.

Die Ausstellung will dem Besucher ein wissenschaftlich fundiertes und anschauliches Bild von dem geschichtlichen Prozeß der Reformation vermitteln, in dem die Person Martin Luthers den zentralen Platz einnimmt.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Karl Carstens.

Öffnungszeiten: 25. 6. bis 25. 9. täglich 9.00 bis 19.00 Uhr, dienstags und donnerstags durchgehend bis 21.00 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Kornmarkt 1, Tel. 0911/203971.

Auskünfte zu den weiteren Aktivitäten der Stadt im Lutherjahr 1983 erteilt der Verkehrsverein Nürnberg, Eilgutstraße 5, 8500 Nürnberg 70.

Zur Ausstellung erscheinen ein reich bebildeter wissenschaftlicher Katalog, ein bebildeter Kurzfürher in deutscher und englischer Sprache und ein Plakat.

Ebrach: Der Markt Ebrach im Steigerwald besitzt nun wieder ein auf seine bedeutende Geschichte hinweisendes Erinnerungszeichen. Dabei handelt es sich um die originalgetreue Nachbildung eines Abtsstabes aus dem Nationalmuseum in Stockholm. Das Meisterwerk der Goldschmiedekunst war 1625 für den 38. Abt des Zisterzienserklosters Ebrach, Johannes Dressel, in einer Bamberger Werkstatt angefertigt worden. Mitsamt dem 1631 von schwedischen Truppen erbeuteten Klosterschatz gelangte der silberne Stab auf verschlungenen Wegen nach Stockholm, wo das Original heute als letzte Kriegstrophäe aus Ebrach aufbewahrt wird. Erst nach jahrelangen Bemühungen hatte man dort das Plazet zur Anfertigung einer Kopie erteilt. Ausgeführt wurden die sehr diffizilen Nachbildungsarbeiten in der Goldschmiedewerkstatt der fränkischen Benediktinerabtei Münster-schwarzach. Das wertvolle Stück besteht aus vergoldetem Silber und südamerikanischem Pernambuk-Holz. Perlenschnüre umranken das kunstvoll geschmiedete Blattwerk der Krümme; deren Kernstück ist eine Strahlenkranzmadonna mit dem Jesuskind auf dem Arm. Der Stab deutet auf die Hirten-sorge der Kirche und das pilgernde Gottesvolk hin, symbolisiert aber auch

den Sieg des Glaubens und die Beschäftigung der Mönche mit Kunst und Wissenschaft. Über den immensen Wert des einstigen Ebracher Klosterschatzes lassen sich nur noch Mutmaßungen anstellen. Sie ergeben sich aus den Fakten der Geschichte. Aus Morimond in Burgund kommend, erreichte ein Abt Adam Anno 1127 das damals noch kaum besiedelte Talende der Mittleren Ebrach und gründete hier mit zwölf Mönchen das erste rechtsrheinische, weit in den Osten vorgeschobene Kloster des Zisterzienserordens. Die Abtei wurde schließlich zur reichsten in Süddeutschland; sie hatte Besitzungen und Rechte in Hunderten von Dörfern aller heutigen fränkischen Gebietsteile, auch in der Gegend um Nürnberg und Schwabach. Viele Erträge flossen in den von Gustav Adolfs Truppen vereinnahmten Klosterschatz. fr 350

Höchstädt a. d. Aisch: Mit der "Vogelfreistätte Weihergebiet bei Mohrhof" im fränkischen Landkreis Erlangen-Höchstädt ist auch das derzeit größte Brutvorkommen des Schwarzhalstauchers in Deutschland unter Naturschutz gestellt worden. Die oft auf flachen Seen gesellig brütenden Vögel legen ihre schwimmenden Nester zwischen Wasserpflanzen an; ihr Kennzeichen ist ein gelblicher Federbusch im Ohrbereich. Bis zu hundert Brutpaare sind in dem knapp 130 Hektar großen Weihergebiet gezählt worden. Es bietet aber auch zahlreichen anderen Vogelarten, die auf der sogenannten Roten Liste als bedroht ausgewiesen sind, ein sicheres Refugium. Deren Zahl gibt das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen mit etwa 250 an, was 70 Prozent der in Bayern überhaupt nachgewiesenen Vogelarten entspräche. Im neuen Naturschutzgebiet sind alle Veränderungen untersagt; künftig darf dort auch nicht mehr gezellet oder gebadet werden. fr 348

Goldkronach: Um einen neuen Farbtupfer bereichert das ehemalige Bergbaustädtchen Goldkronach im Fichtelgebirge die fränkische Hobbylandschaft durch sein Pauschalangebot

"Textiles Gestalten". Im Schnellverfahren (Wochenendkurs mit zwei Übernachtungen) oder in Muße (fünf Übernachtungen Montag bis Freitag) werden dabei Grundkenntnisse über den schöpferischen Umgang mit Wolle, Baumwolle und anderen Materialien vermittelt. Einige Themen der jeweils 18 Kursstunden: Herstellung des Webrahmens, Musterung, Fadenverbindungen, Knüpftchnik und Bilderweben. Beide Kursvarianten bieten das gleiche Pensum. In den Pauschalpreisen ab 158 oder 282 Mark sind neben Material und Honorar für die Kursleitung Übernachtung und Halbpension enthalten. Weitere Auskünfte erteilen die Stadt Kronach (Telefon 09273/406) und der Gebietsausschuß Fichtelgebirge (Telefon 09287/2759). fr 349

Wunsiedel. Wenn nicht außergewöhnliche Umstände eintreten, bleibt es bei der von Intendant Hans-Joachim Heyse festgelegten Programmplanung für die Wunsiedler Luisenburg-Festspiele 1983. Danach wird es eine Wiederaufnahme von Kurt Wilhelms "Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben" (Premiere am 24. Juni) geben. Das Volksstück war bereits der Publikumsrenner der vorjährigen Saison. Der erste Vorhang hebt sich am 17. Juni zu Shakespeares "Was ihr wollt". Nummer 3 ist schließlich Ferdinand Raimunds Zauberspiel "Der Bauer als Millionär" ab 1. Juli. Im Kindertheater gibt es das von Fritz Nydegger und Anne-Dore Strauss frei nach Carlo Collodi bearbeitete Märchen "Pinocchio". – Trotz Fußball-Weltmeisterschaft behauptete die romantische Naturfelsenbühne bei Wunsiedel im Fichtelgebirge während der Sommermonate '82 ihre ungebrochene Anziehungskraft. Rund 114000 Besucher kamen zu den 78 Vorstellungen. fr 349

Ansbach: Bachwoche vom 29. Juli bis 7. August 1983. Das Programm ist so reichhaltig, daß es uns unmöglich ist, es hier zu veröffentlichen. Karten und Quartierbestellungen bei: Bachwoche Ansbach, Postfach 1741, 8800 Ansbach – Rathaus –. Preis für das Abonnement A DM 730,-, für das Abonnement B DM 600,-.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Wintersport in der Rhön. Ski-Lifte – Ski-Wanderloipen – Ski-Sprungschanzen – Ski-Schulen – Rodelbahnen – Eisport. Herausgegeben vom Fremdenverkehrsverband Rhön e. V., Fulda, 1982, Verlag Parzeller & Co., Fulda, brosch. DM 3,80.

Dieser geschmackvolle Führer enthält alles, was man als Skiwanderer für die erste Information braucht, wie wichtige Hinweise für das Verhalten, Wetterberichte, Verzeichnis der Skilifte und Loipen, dazu auch Erläuterungen. Verhaltensregeln für Skilangläufer fehlen ebenso wenig wie